



Peter Schwager im Gespräch mit Herrn Sabo (der letzte Donauschwabe, der in Brestowatz wohnt)



Peter Schwager vor dem ehemaligen Kindergarten



Sonnenuntergang im Südbanat

17 9 2004

Heimatreise nach Serbien in das Banat von Theresia Jutta Schöne

Kurz zu den Gründen, die mich zur Teilnahme an der Reise bewogen haben. Mein Vater wurde 1905 in Banat / Brestowatz geboren. Seine Vorfahren sind seit ca. 1770 im Ort nachweisbar. Durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Familie entwurzelt und auseinander gerissen. Die Brüder wurden zur Wehrmacht (Division Prinz Eugen) eingezogen. Zwei der Brüder sind gefallen. Die Eltern (meine Grosseltern kamen mit den Schwiegertöchtern und Kindern nach Rudolfsgnad ins Lager. Meine Grosseltern und weitere Familienangehörige sind im Lager umgekommen !

Mein Vater wurde aus der Kriegsgefangenschaft in die sowjetische Besatzungszone entlassen. Ich wurde nach dem Krieg in Dresden geboren. In der DDR bzw. den sogenannten Sozialistischen Bruderstaaten war die Vertreibung kein Thema. Es wurde alles tot geschwiegen. Mein Vater hat mir jedoch von der alten Heimat erzählt. Leider ist er 1976, für mich viel zu früh, verstorben. Er hat seinen Heimatort nicht mehr wiedersehen können. Ich habe ihm versprochen, dass ich nach Brestowatz fahren werde. Mit der Wende kam auch für uns die Reisefreiheit – aber es kam auch der Bürgerkrieg in Jugoslawien. Damit konnte ich mein Versprechen noch immer nicht halten. Es vergingen weitere Jahre, in denen ich mich mit aller Kraft auf meinen beruflichen Fortbestand konzentrieren musste. In 2003 war dann alles geordnet und ich begann das Leben meiner Vorfahren aufzuarbeiten. Durch meine Recherchen erfuhr ich von der Heimatzeitschrift „Donautal Magazin“ (Oswald Hartmann Verlag). Ich abonnierte das „Donautal Magazin“, dadurch erhielt ich Kenntnis von den Heimatreisen, die Oswald Hartmann organisiert. Ich erzählte meinem Cousin, der 1925 ebenfalls in Brestowatz / Banat geboren ist und nach dem 2. Weltkrieg nach Cottbus kam, von diesen Heimatreisen. Er sagte zu mir, „Mädel, in meinem Alter zählt jedes Jahr. Ich möchte meinen Geburtsort, meine alte Heimat noch einmal sehen. Bitte in deiner Firma um Urlaub. Wir fahren nach Karlsdorf und von da nach Brestowatz. Ich spreche noch ein wenig Serbisch und ich werde dir alles zeigen und erklären.“ Gesagt und Getan! Wir, mein Cousin Peter, mein Ehemann, der Sohn von Peter und ich fuhren mit unterschiedlichen Erwartungen und Voraussetzungen am 16.09.2004 nach Heilbronn. In den frühen Morgenstunden ging die Reise los. Oswald Hartmann begrüßte uns im Reisebus und erklärte, dass wir in Ulm, Stuttgart und Wien noch Landsleute mit auf die Reise nehmen. Ausserdem war geplant dem Verband der Donauschwaben in Österreich, in ihrem Domizil in Wien, eine Besuch abzustatten. Im Reisebus hatte sich eine fröhliche Gruppe von 37 Landsleuten (davon mehrere Donauschwaben aus den USA) zusammengefunden, sodass es eine angenehme Fahrt war. Wir wurden im Haus der Donauschwaben in Wien herzlichst begrüßt und mit Getränken und Kuchen bewirtet.

Fortsetzung nächste Seite